

23/8-9

streites zwischen Frankreich und Preussen] schon erfolgt wäre. Im Anschluss an die [mit Bern?] erfolgten Verhandlungen von Langenthal habe der Ambassador eine Person namens Bouret an den Hof gesandt. Seiner Meinung nach dürften sich die kath. Orte von ihren neugl. Miteidgenossen nicht einschüchtern lassen. "Nous voyons a quoy vont aboutir les Jdées des Religionnaires."

Original, in franz. Sprache
AH 23, 26a-27 - Blatt 26a leer

9

1705 Mai 26., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPANISCHEN AMBASSADOREN [LORENZO-VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Was das Schreiben "du Roy des Romains [Joseph I.]" wegen der Erbeinung angehe, verdiene - seiner Meinung nach - vor allem jene Stelle "touchant les impôts sur le sel" Beachtung. Doch wolle er sich hiezu wie auch zu andern letzthin an der Konferenz zu Luzern aufgeworfenen Fragen erst auf der demnächst [in Baden] zu haltenden Tagsatzung äussern. Er, Zurlauben, werde jedoch sowohl von ihm wie auch von Luzern rechtzeitig, d.h. der Tagsatzung vorgängig, über die Beschlüsse unterrichtet, die man hier, in Luzern, zu fassen gedenke. Luzern werde diese übrigens auch allen kath. Orten mitteilen.

"Je scais, que Messieurs de Zurigue veulent un peu de mortification. Nous la leur donnerons bientôt."

Seine Neuigkeiten [über das Kriegsgeschehen in] Deutschland seien höchst interessant. Er möge ihn daher auch weiterhin auf dem laufenden halten.

Original, in franz. Sprache
AH 23, 28-29 - Blatt 28^r leer